

Zu viele Kunsthistoriker – das kann tödlich ausgehen!

Roberts, Nora: Das Haus der Donna : Roman. Aus dem Amerikan. von Margarethe van Pée. Taschenbucherstausg. – München : Heyne, 2000. – 510 S. – (Heyne-Bücher : Heyne allgemeine Reihe ; Bd. 13122) – ISBN 3-453-16927-1 – EST: Homeport – 7,95 EURO

Die Jones' von Jones Point, Maine, sind immer schon etwas Besonderes gewesen, zumal einer der Vorväter den Ort gegründet hat und man jetzt nicht so recht weiß, wohin mit dem Geld. Miranda

Jones (29) ist promovierte Kunsthistorikerin und bedeutende Expertin für die Kunst der Renaissance. Sie arbeitet mit ihrem Bruder Andrew – auch er ist Kunsthistoriker – im New England Art Institute, einer renommierten privaten Einrichtung für Studenten der Kunstgeschichte mit Ausstellungsräumen, Laboren, Restaurierungswerkstätten etc., gegründet vom kunstsinnigen Urgroßvater Jones und heute den Eltern Jones gehörend. Elizabeth, die kühle Mutter, betreibt schon lange in Florenz „Standjo“, eine exquisite Firma für Kunst-

expertisen, weit weg von ihrem Mann Charles, der als Archäologe überall unterwegs ist. Ihre beiden Kinder hingen und hängen aneinander: Die Eltern waren nie für beide da gewesen, nur die inzwischen gestorbene Großmutter kümmerte sich um die Geschwister. Nicht ohne Grund also ist Miranda Single, und auch Andrews kurze Ehe mit Dr. Elise Warfield scheiterte. Die Ex-Frau, ebenfalls Kunsthistorikerin und uneheliche Tochter einer besitzlosen Mutter, machte sich trotz der Scheidung von Andrew bei Standjo und ihrer Schwiegermutter in Florenz unentbehrlich. Andrew dagegen fing an zu trinken.

Als Miranda nach einer längeren Vortragsreise müde nach Maine zurückkehrt, wird sie vor dem Haus, das sie mit Bruder Andrew bewohnt, von einem Mann brutal mit dem Messer bedroht, und ihrer Handtasche mit allen Papieren beraubt. Dies verzögert Mirandas Abreise nach Florenz, wo sie für ihre Mutter eine überraschend in Fiesole aufgetauchte Bronzestatue untersuchen soll: Angeblich stammt diese wunderschöne „Dark Lady“ von dem jungen Michelangelo Buonarroti und stellt Giulia Buonadoni, die faszinierende Geliebte einer der Medicis, dar. Endlich in Florenz angekommen, macht sich Miranda schnellstmöglich an die Arbeit – und tatsächlich ist die „Dark Lady“ echt. Doch dann sickert die Nachricht über den sensationellen Fund an die Presse durch, Mirandas ehrgeizige Mutter, die um den guten Ruf ihres Unternehmens fürchtet, verdächtigt Miranda, suspendiert sie, die insgeheim auf ein wenig Lob von Elizabeth hoffte, und schickt sie nach Maine zurück. Dort angekommen, erhält Miranda den ersten einer Reihe von anonymen und böartigen Faxbriefen, die ihr das Ende der wissenschaftlichen Karriere und persönlichen Existenz prophezeien.

In dieser Situation bekommen die Geschwister Jones unverhofft Besuch: Ein New Yorker Galerist ist an der Arbeit des Institutes, aber auch an den ausgestellten Kunstobjekten sehr interessiert. Recht bald erliegt die attraktive, aber zurückhaltende Mi-

randa dem Charme von Ryan Boldari (32). Der ist zwar auch interessiert, hat aber anderes vor: Ryan, der sich auch als Kunstdieb auf Bestellung betätigt, hat es für seinen Auftraggeber auf eine Statuette aus dem New England Art Institute abgesehen. Allerdings soll dieser Raubzug der letzte sein – dies hat er seiner irisch-italienischen und inzwischen vorwiegend ehrbar zu Vermögen gelangten Familie versprochen (damit wir Leserinnen ihn sympathisch finden können ...).

Nachdem nun Ryan die Statuette entwendet hat, erweist sich diese als Fälschung – und wieder hatte Miranda die Echtheits-Expertise angefertigt! Aber Nora Roberts wäre nicht die bekannte Bestseller-Autorin in Sachen Sweet Romance, wenn es nicht Ryan wäre, der nach anfänglichen Wutattacken – schließlich steht sein Ruf als Kunstdieb auf dem Spiel – Miranda dann zur Seite steht, die er eigentlich nicht mehr wiedersehen wollte – zu gefährlich in seiner Situation. Auch die Fiesole-Statue wird als Fälschung bezeichnet, und Mirandas Reputation als Wissenschaftlerin ist ernsthaft in Gefahr. Aber wer hat die beiden Bronzestatuen vertauscht? Bis die offensichtliche Verschwörung aufgeklärt und die Lösung in den vertrackten Familienverhältnissen der Jones' von Jones Point gefunden ist, müssen noch mehrere Wissenschaftler von Standjo sterben: Eifersucht und Rache gehen über Leichen. Zu guter Letzt jedoch kommt Bruder Andrew weg vom Alkohol, seine frühere Jugendliebe Annie und er haben genug durchgemacht, um sich endlich zu finden, genau wie – wer hätte das gedacht! – Miranda und Ryan. Nebenbei erfahren historisch Interessierte etwas über die italienische Geschichte, Florenz-Besucher können ihre Erinnerungen auffrischen, Reisende nach Maine die zerklüftete Küste wiedererkennen! Und vor allem: Hier haben wir einen süffig spannenden „page-turner“ für lange Winterabende oder einen verregneten Sonntag!

Angela Graf – (Gerd Bucerius Bibliothek im Museum für Kunst und Gewerbe, Hamburg)